



## Bei uns **dahoam**

Eine Reise durch die steirische Volkskultur  
Theresa Maier und Bernd Pretenthaler



# Im Gerbereimuseum

Altes Handwerk „hautnah“ erleben – das Gerbereimuseum  
Salzer in Eisenerz gibt Einblick.



Herbert Krump  
neben einer alten  
Bandmesser-Spaltma-  
schine KK, BREUER

### Info

Für Fragen zur  
steirischen  
Volkskultur:  
**Telefon:** 0316/90  
85 35.  
**E-Mail:**  
office@volks-  
kultur.steier-  
mark.at

In vielen Lebensbereichen war und ist Leder allgegenwärtig. Und so zählt das Handwerk des Gerbens seit der Sesshaftwerdung der Menschheit zu den Wichtigsten. Speziell in einem Industrieort wie Eisenerz war der Gerber neben dem Bäcker, Schmied und Fleischer von großer Bedeutung. Seitdem der Mensch in der Lage ist, das erlegte Tier weiterzuverarbeiten, wurde Leder in unterschiedlichsten Bereichen eingesetzt. Von damaliger Kriegsausrüstung über Schreib-

material wie Pergament, welches aus feinstem Ziegenleder hergestellt wurde, bis hin zu Musikinstrumenten und Schuhwerk, brachte dieses gegerbte Material bis heute großen Nutzen.

„Bei meiner damaligen Tätigkeit als Restaurator und Vermittler im Stadtmuseum wurde ich durch altes Fotomaterial auf die alte Ruine der Gerberei in Eisenerz aufmerksam, und so wurde aus der Vision eines Wiederaufbaus und gemeinsam mit vielen motivierten Unter-

stützern das heutige Gerbereimuseum“, so Vereinsobmann und Visionär Herbert Krump. „Die vielen gemeinsamen Arbeitsstunden zeugen von Beharrlichkeit und Tatkraft vieler helfender Hände.“

Nach über 16 Jahren ist das Museum nun bereit, um den Besuchern die Lederherstellung und -verwendung mitsamt jahrtausendealten Techniken der Gerber bis hin zur modernsten Lederverarbeitung haptisch und visuell näherzubringen. [www.gerbereisalzer-museum.at](http://www.gerbereisalzer-museum.at)

### VOLKSKULTUR

## Der bellende Fuchs



Nicht nur Hunde bellen, sondern auch Füchse. Dies geschieht in der „Ranzzeit“ zwischen Dezember und Februar, wenn die Rüden gezielt nach paarungsbereiten Fähen suchen.

Füchse geben verschiedene Laute von sich, wobei der häufigste dem eines Hundebellens gleicht. Neben dieser Form der Kommunikation zwischen den Füchsen spielt auch die Verständigung durch das Markieren eine wichtige Rolle.

Füchse paaren sich einmal im Jahr. Die Tragzeit dauert zwischen 51 und 54 Tagen und pro Wurf können bis zu zehn Junge geboren werden. In den Fabeln und Märchen wird der Fuchs auch als Meister Reineke bezeichnet und sein Charakter als schlau und hinterlistig dargestellt.

### Aus Roseggers Schreibstube

”

Wer nicht schon in der Arbeit  
Genugtuung findet,  
der wird nie zur Zufriedenheit gelangen.

“



### Buchtip

Bernd Pretenthaler beschreibt in seinem Buch „Erzmusikant und Bauer“ seinen Hof, seine Musik, seine Reisen, 96 Seiten, 19,90 Euro. CD, 14,90. In Büros der Kleinen Zeitung und [shop.kleinezeitung.at](http://shop.kleinezeitung.at)